

A b s c h n i t t II.

Bereitung aller Arten von Land-, Luft- und Wasser-
Feuerwerken.

Erste Abtheilung.

Landfeuerwerke.

Kap. 1. Feste Feuer.

§. 50. Raketen oder Wurffeuer im Allgemeinen.

Ob wir von den verschiedenen Arten der Raketen oder Wurf-
feuer sprechen, wollen wir erst die verschiedenen Patronen betrachten.
Die Patrone (7. III.) ist über dem Stocke (1. I.) geformt, aber
nicht geschnürt. Fig. 8. III. ist eine geschnürte Patrone. Fig. 13.
I. ist dieselbe Patrone, deren Hals mit einem Bindfaden umkartet
ist (vergl. in §. 55.).

§. 51. Präparirung der Patronen zu den Wurfseuern.

Man hat verschiedene Methoden, die Patronen zu den Rake-
ten zu präpariren. Ich will zuerst diejenige beschreiben, welche ich
für die beste halte, und die andern bis zum folgenden §. aufschieben.

Man hat dazu einen eisernen Dorn (1. IV.), den man auf
den Fuß (14. I.) steckt, wie (Fig. 2. IV.) zu sehen ist. Nachdem
der Dorn so aufgesteckt ist, stellt man den Fuß auf einen Block (17.
I.); dann steckt man die Patrone (13. I.) auf, in welche man zu-
vor ihren Stab (6. IV.) eingetrieben hat, den man Boden- oder
Schwanzstock nennt, und der in demselben Verhältnisse durchbohrt
sein muß, wie der erste Stab zum Geräthe der fliegenden Raketen.
Hierauf schlägt man oben auf den Stab, um den Dorn in den Hals
der Patrone einzutreiben; es reichen dazu einige leichte Schläge hin;
man nennt dies das Nichten der Patronen. Dann zieht man den
Stab heraus und schüttet etwas zerschlagene und durch ein feines
Seiden- oder Haarsieb gesichtete Thonerde in die Patrone, steckt
dann den Stab wieder ein und schlägt ihn so derb, daß aus der
Thonerde ein einziger fester Körper wird.

Bei Patronen von 6 bis 8 Linien innern Durchmessers darf
man der Thonerde nur eine Dicke von 3 bis 4 Linien geben; bei an-
dern Patronen vermehrt man diese Dicke verhältnißmäßig. Die
allgemeine Regel in dieser Beziehung ist folgende: $\frac{1}{3}$ der Höhe des
Dorns nimmt die Pappe, $\frac{1}{3}$ der Thon, und das übrige Drittel die